

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 22 (1944)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNG

---

**Pilzfibel.** Die 63 bekanntesten Pilze in der Natur, bearbeitet und eingeleitet von Hans Kern.  
1. Auflage. Verlag Amstutz, Herdeg & Co., Zürich. Kart. (Format 13 × 10,5 cm). Fr. 3.80.

Während sich gegenwärtig dem schweizerischen Verleger aus zeitbedingten Gründen immer mehr Gelegenheit bietet, an die Herausgabe von neuen Werken, besonders der Romanliteratur, heranzutreten – und trotz Mangelwirtschaft immer dickere Wälzer in den Handel kommen – herrscht im Sektor Pilzliteratur eine gähnende Leere. Greifbar sind momentan nur mehr die wohlfeilen aber ausgezeichneten «Schweizer Pilztafeln» von Hans Walty, herausgegeben vom Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde (deren Fortsetzung durch zwei weitere Bändchen nun beschlossen ist) sowie das verbreitete «Schweizer Pilzbuch» von E. Habersaat, das viel zur Hebung der Pilzkunde beigetragen hat.

Um so größer war die Freude, als uns der Weihnachtsmann ganz unerwartet die Pilzfibel von Hans Kern auf den Büchertisch legte.

Daß ein Pilzbuch, als dessen Verfasser kein Geringerer als Hans Kern zeichnet, etwas Besonderes ist, mag nicht weiter erstaunen. Hier hat er sich aber selbst übertroffen!

Es widerstrebt dem Pilzfreund, die einzelnen Tafeln dieses kleinen Kunstwerkes mit den nüchternen Augen des Nur-Mykologen zu analysieren, obgleich jedes der 32 Farbenbilder jeder Kritik standhält. Jede Tafel bildet für sich ein Naturdokument, das dem Betrachter verrät, daß keine Blume, kein noch so unscheinbares Gräslein nicht ohne genaueste Überlegung ins Ganze eingeordnet wurde.

«Was? Blumen und Gräser sind mit abgebildet, also ein Bilderbuch!» So höre ich den Leser ausrufen. Gemach, mein Lieber! Greife vorerst zur Pilzfibel und bestaune diese vollendete Mitverwendung der standort- und zeitrichtigen Begleitflora, die den abgebildeten Pilz aus dem Büchlein in den grünen, lebendigen Wald hinaushuschen läßt, wo er, trotz des Miniaturformates, durch magische Kraft zu natürlicher Größe heranzuwachsen scheint.

Der konzentrierte Text ist lehrreich und vermittelt in seiner populären, ansprechenden Form alles Wesentliche.

Trotz ihrer Kleinheit verrät die Pilzfibel, daß der Verfasser und seine jungen, tüchtigen Künstler eine Unmenge von Arbeit bewältigt haben. Jede einzelne Farbtafel wurde nach der Natur im Format 20 × 20 cm aquarelliert. «Der Ziegelrote Schwefelkopf kam in einem Stock von 24 kg Gewicht nach Zürich ins Atelier, ich sägte ihn selber ab; ja, es waren arbeitsreiche Ferien.» So berichtet der unermüdliche Verfasser. Doch der Arbeit ist unser lieber Hans Kern noch nie ausgewichen, im Gegenteil! Und so kam ein Werklein heraus, aus dem besinnliche Freude und tiefe Liebe zur lebendigen Natur spricht, die sich spontan dem Beschauer mitteilen.

Und nun, du prachtvolle Pilzfibel, nimm deinen Weg zu all den zahlreichen Pilzfreunden getrost unter deine zierlichen Füße und erfreue sie!

Verfasser und Verleger sei zu dieser Arbeit aufrichtig gratuliert und der beste Dank aller Pilz- und Naturfreunde ausgesprochen.

*Burki.*

## VEREINSMITTEILUNGEN

Redaktionsschluß für Vereinsnachrichten: unnachsichtlich am 2. jedes Monats

---

### Baar

*Diskussionsabende:* Montag, den 28. Februar,  
13. und 27. März, im Restaurant «Kreuz».

Vorstand pro 1944: Präsident: Huwyler Gotth.,  
Vizepräsident und Kassier: Lampert Alfred,  
Aktuar: Hufschmid Josef, Bibliothekar und